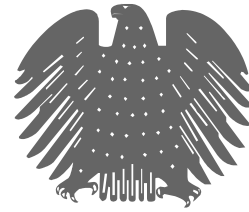




Dr. Linus Förster  
Mitglied des Bayerischen Landtages



Heinz Paula  
Mitglied des Deutschen Bundestages

# Pressemitteilung

26. August 2008

## **„Maßnahmen nötig zum Erhalt des Wirtschaftsstandortes Schwaben“**

### **Abgeordnete setzen sich für besseren Berufschulunterricht in Metall- und Elektroberufen ein**

Einem überdurchschnittlichen Anstieg der Zahl der neu eingestellten Auszubildenden in den Metall- und Elektroberufen in Schwaben stehen immer größere Personalengpässe im Berufschulunterricht gegenüber. Darauf weisen die SPD-Abgeordneten Heinz Paula (Bundestag) und Dr. Linus Förster (Landtag) hin und fordern den bayerischen Kultusminister Siegfried Schneider in einem Schreiben auf, dringend Abhilfe zu schaffen. „Die Klassen sind zu groß, Fördermaßnahmen fallen weg, Referendare müssen immer mehr Unterricht eigenverantwortlich halten, um die Engpässe auszugleichen.“

Die Abgeordneten weisen auf Vorschläge hin, die der Berufsbildungsausschuss der IHK Schwaben, der sich aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zusammensetzt, zur Verbesserung der Situation erarbeitet hat. Das Gremium empfiehlt die Schaffung von Einsatzmöglichkeiten für nebenberufliche Lehrer oder die Öffnung des Schuldienstes für Ingenieurabsolventen der Fachhochschulen. Ebenso hält es eine langfristige Personalplanung und eine Erhöhung der Haushaltsmittel für die Berufsschule für notwendig. Zu bedenken sei, dass deren Fachwissen sich im Vergleich zu den anderen Schularten am schnellsten weiterentwickle.

Die SPD-Abgeordneten sehen in den Missständen an den Berufsschulen eine „notwendige Maßnahme zum Erhalt der Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Bayerisch-Schwaben“. Eine Verbesserung der Situation des Berufschulunterrichts in den Metall- und Elektroberufen in Schwaben ist weitaus mehr als eine isolierte Maßnahme für eine bestimmte Branche, so die Abgeordneten.